Liebe Mitglieder,

nun beginnt die den meisten Menschen wenig erfreuliche Jahreszeit. Licht, Farben und Temperaturen ziehen sich zurück, die Gartenstühle und manche Blumen verschwinden im Keller und die sommerliche Kleidung wird aus dem Blickfeld geräumt. Viele Menschen verlassen abends nicht mehr gern das Haus, um Veranstaltungen zu besuchen. Ich selbst nutze manchmal die Gelegenheit, farbenfrohe Ausstellungen anzusehen und meinen Stimmungstank mit Optimismus zu füllen. Sicher wird viele Menschen im November eine innere Leere beschleichen, die zu füllen schwer fällt, weil es an Anregungen, Ideen oder Muße mangelt. Gerne nimmt man sich Bücher vor, die schon allzu lange darauf warten, gelesen zu werden. Aber das eigene Schreiben? Wenn man sich nicht aufraffen kann, sich über Themenstellungen Gedanken zu machen? Sollte man die "Künstliche Intelligenz" bei der Themenfindung zu Rate ziehen? Deren Anregungen können manchmal ermutigen, sich auf die Hinterbeine zu setzen und die Tasten im eigenen Sinne tanzen zu lassen. In verschiedenen Gruppen diskutier(t)en wir über das Thema "Künstliche Intelligenz" und vermutlich wird es auf der nächsten Mitgliederversammlung am 27. Februar 2027 auch eine Diskussion darüber geben. Wie wäre es mit dem Verfassen eines Textes über die "KI"? Vielleicht für die nächste NLP (Einsendeschluss s.u.)?

Herzlich
Ihre und eure Birgit Heid

I. VEREINSNACHRICHTEN

1. Der Vorstand bittet stets um **neue und aktualisierte AUTORENPORTRAITS** für unsere **WEBSEITE www.pfalz-literatur.de**. Diese sollten Name, Kurzbiografie (4 Zeilen), die neuesten Veröffentlichungen, Auszeichnungen, eine halbseitige Leseprobe sowie Kontaktdaten als Textdatei (kein PDF!) und ein Foto (max. 1 MB) als separate jpg-Datei mit Copyright-Angabe beinhalten. Auch mit Ihrer Veröffentlichung wird die Besuchsfrequenz unserer Webseite erhöht, was dafür sorgt, dass diese von Interessent/innen im Netz schneller gefunden wird. Vor allem für Neumitglieder ist das Autorenportrait bedeutsam. Ebenfalls wichtig sind **Beiträge** über literarische Veranstaltungen.
P.S. Es empfiehlt sich ausdrücklich für **alle Mitglieder**, die Webseite im Hinblick auf die Aktualisierungen zu **abonnieren**. Man findet den Hinweis auf der Startseite von www.pfalz-literatur.de ganz unten.

2. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung an den **MONATSWETTBEWERBEN.** In geraden Monaten werden Prosatexte, in ungeraden Monaten Lyrik für den vereinsinternen Wettbewerb eingereicht. Bis zum Monatsende können die neuen Texte (1 DIN A4-Steite, bitte im PDF-Format!) an Margit Kraus per E-Mail gesendet werden: **krausmargit1@googlemail.com**. Im November steht wieder Lyrik auf dem Programm. Herzliche Einladung!
Die anonymisierten Werke werden ausschließlich von den teilnehmenden Mitgliedern bewertet. Die aktuellen Siegertexte werden auf der Webseite veröffentlicht und sollen in eine Anthologie einfließen. Der Siegertext vom September 2026 stammt von Ursula Dörler. Herzlichen Glückwunsch! Siehe Anhang 1.

3. Der nächste Einsendetermin für die **NLP** ist der 31.12.2026. Wie immer ohne Themenvorgabe und von der Länge her drei DIN A-4-Seiten, d.h. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.

4. Die **JAHRESGABE** wird den Titel "Anderswo ist wie?" erhalten und in den nächsten Wochen erscheinen. Der diesjährige literarische **ADVENTSKALENDER** wird mitgeliefert. Der Mitgliederpreis für weitere Exemplare beträgt 3 Euro.

5. VORSCHAU I: Am Samstag, den **27. Februar 2027** um 14 Uhr findet unsere **Mitgliederversammlung** in Landau, Godramstein statt**.** Eventuell wird es um 13 Uhr eine Einführung in die Räumlichkeit der Kinck'schen Mühle und die Dorfgeschichte geben.

6. VORSCHAU II: Am **15. September 2028** feiern wir ab 18 Uhr in Speyer im Historischen Ratssaal das **150. JUBILÄUM** des Literarischen Vereins der Pfalz! Die Vorbereitungen haben begonnen. Hierzu soll u.a. eine Festschrift herausgegeben werden. Wenn jemand historische Dokumente besitzt oder von Ereignissen der Vergangenheit berichten kann, würden wir uns sehr über die Informationen freuen. Birgit-heid@t-online.de

7. EINIGE AUSSCHREIBUNGEN

Bis 15.11.: Ausschreibung des Bezirksverbands Pfalz für die nächsten PalatinArt im kommenden Frühjahr. Das Thema ist "Zeit". Die Texte (als Word-Datei) dürfen nicht länger als 10.000 Zeichen lang sein. Einzureichen an: **palatinart@bv-pfalz.de**.

Bis 30.11.: Frauen-Literaturpreis "Das macht mir Mut". Info: https://geest-verlag.de/ausschreibungen/frauen-literatur-preis-im-kunsthaus-lisa

Bis 31.12.: Schreibwettbewerb Ü70 mit dem Thema "Heimweh". Link: **https://geest-verlag.de/ausschreibungen/schreibwettbewerb-%C3%BC-70-mit-thema-heimweh**

8. REZENSIONEN
Unser Mitglied Werner Fröhlich schrieb einige Buchbesprechungen. Anhang 2.

9. FÖRDERKREIS DER PFALZBIBLIOTHEK KAISERSLAUTERN

Für die Pfalzbibliothek wurde ein Förderkreis gegründet. Unser Mitglied **Renate Flesch** wurde zur ersten Vorsitzenden gewählt. Herzlichen Glückwunsch!
Der Förderkreis unterstützt die Weiterentwicklung der Pfalzbibliothek und bietet seinen Mitgliedern die Mitbeteiligung an Ideen und Begleitung bei der Umsetzung interessanter Projekte.
Information unter https://www.pfalzbibliothek.de/ueber-uns/foerderkreis/

II. GRUPPENTREFFEN DER SEKTIONEN

Die Sektion Landau, Autorengruppe *Wortschatz*, meldet:

05.11. 19 Uhr	Autorentreffen der Gruppe "Wortschatz“
Adresse	In der Plöck 15a, 76829 Landau-Godramstein
Info	Besprechung von Veranstaltungen und Lesen unserer Texte

Die Sektion Kaiserslautern, die Gruppe *Lauter Autor*innen* teilt mit:

16.11. 18 Uhr	Treffen der Lauter Autor*innen
Adresse	Wortwerkstadt Belleville, Gaustraße 4, 67655 Kaiserslautern

Termin in der Sektion Speyer, Gruppe *Spira*:

26.11. 18 Uhr	Treffen der Autorengruppe
Adresse	Bücherei St. Joseph, Gilgenstraße 17, 67346 Speyer

III. VERANSTALTUNGEN

Es handelt sich um vereinseigene und weitere literarische Veranstaltungen. Namen unserer **Mitglieder** sind **fett** gedruckt.

02.11. 17 Uhr	Literaturtreff "Lesezeichen" in Landau
Adresse	Haus am Westbahnhof, An 44, 40a, 76829 Landau
Info	Zeit zum Vorlesen und Zuhören, Erzählen und Stöbern, Zeit für Begegnung und Austausch. Eintritt frei.
03.11. 19 Uhr	Lesung und Gespräch mit **Renate Herrling** in Schifferstadt
Adresse	Pfarrheim Herz Jesu, Salierstraße 98a, 67105 Schifferstadt
Info	Die Autorin liest aus dem autofiktionalen historischen Roman "Mitten im schönsten Frieden". Musik: Isabel Eichenlaub. Eintritt 15 Uhr. Vorverkauf und Reservierung unter ticket@li-mu.org
03.11. 19 Uhr	Lesung zur deutschen Teilung in Speyer
Adresse	Stadthalle, Kleiner Saal, Obere Langgasse 33, 67346 Speyer
Info	Briefe über die Mauer - "Akte Luftballon" und "Ost-West-Denkstrukturen". Die Autoren Stefanie Wally und Klaus Stenzel erzählen und lesen. Eine Veranstaltung der Integrierten Gesamtschule Georg Friedrich Kolb. Eintritt € 7,00
05.11. 18.30 Uhr	Lesung von Ursula Klein in Landau
Adresse	BücherKnecht, Theaterstraße 11, 76829 Landau
Info	Ursula Klein liest aus „Mittagsleuchten – Eine Familiensaga aus der Pfalz“
06.11. 19 Uhr	Gruppenlesung "Alles Literatur" in Dahn
Adresse	Kreisgalerie, Schulstraße 14, 66994 Dahn
Info	Das Autorenkollektiv "Alles Literatur!" (**Jürgen de Bassmann, Katrin Sommer,** Brigitte van Hattem**, Ulrich Bunjes**) liest sein Programm rund ums Reisen, um Fernweh, neue Erfahrungen und Begegnungen. Musik: Peter Eck. Eintritt frei.
06.11. 19 Uhr	Lyrik und Musik in Edenkoben
Adresse	Künstlerhaus Klosterstraße 181, 67480 Edenkoben
Info	Konzertlesung mit dem Komponisten & Pianisten Dirk Maassen und der Lyrikerin Christine Langer. Eintritt 10 Euro. Informationen und Anmeldung: 06323-2325 oder buero@kuenstlerhaus-edenkoben.de
06.11. 20 Uhr	Poetry Slam in Landau
Adresse	Universum-Theater, Königstraße 48/50, 76829 Landau
Info	Tickets 19 Euro, Tickets im Vorverkauf über das Online-Ticketsystem des Universum Theaters Landau.
07.11. 9 Uhr	Schreibwerkstatt mit **Martina Berscheid** in Kaiserslautern
Adresse	VHS, Kanalstraße 3, 67655 Kaiserslautern
Info	Dauer bis 12.45 Uhr. Zweiter Teil der Schreibwerkstatt. Eine Online-Teilnahme ist möglich.
07.11. 14 Uhr	Schreibsalon mit **Sarah Klein** in Landau
Adresse	Haus am Westbahnhof, An 44, Nr. 40a, 76829 Landau
Info	Teilnahmegebühr 10 Euro, Anmeldung unter info@hausamwestbahnhof.de
07.11. 14.30 Uhr	Präsentation der neuen PalatinArt in Kaiserslautern
Adresse	Pfalzakademie MPK,
Info	Zum Thema "Farben" lesen Autoren des neuen Magazins: Miriam Cora Wagner, Hasan Özdemir, Morphy Burkhart und **Gerd Forster**.
07.11. 15 Uhr	Herbstlesung mit **Edith Brünnler** in Waldsee
Adresse	Altes Rathaus, Ludwigstr. 17, 67165 Waldsee

Info	Unter dem Motto: „So schää kann Herbscht soi in de Palz“ bestreitet Edith Brünnler die Herbstlesung AWO Waldsee. Sie liest auf Hochdeutsch und Pfälzisch. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.
07.11. 19 Uhr	Gruppenlesung "Alles Literatur" in Karlsruhe
Adresse	Bürgerstiftung Karlsruhe, Gerwigstraße 41, 76131 Karlsruhe
Info	Das Autorenkollektiv "Alles Literatur!" (**Jürgen de Bassmann, Katrin Sommer,** Brigitte van Hattem, **Ulrich Bunjes**) liest sein Programm rund ums Reisen, um Fernweh, neue Erfahrungen und Begegnungen. Musik: Peter Eck. Eintritt frei.
08.11. 15 Uhr	Schreibwerkstatt für junge Menschen mit **Sarah Klein** in Landau
Adresse	BücherKnecht, Theaterstraße 11, 76829 Landau
Info	Für junge Menschen ab 12 Jahren, Dauer bis 18 Uhr, Anmeldung unter sa rah.klein@mailbox.org oder auf Insta unter sari_schreibt. Bitte auch die Teil nahmegebühr erfragen.
10.11. 19 Uhr	Mundartlesung in Neustadt
Adresse	Weingut Klohr, An der Eselshaut 67, 67435 Neustadt-Mußbach
Info	"Der neue Mundartweg", mit vielen Texten bekannter Mundartdichter und Gesang. Vortragende sind Gerd Becht, **Edith Brünnler**, Rudy Kupferschmitt, **Matthias Zech**. Eintritt 15 Euro, Speisen und Getränke gehen extra. Einlass 18 Uhr.
12.11. 19 Uhr	Gruppenlesung "Alles Literatur" in Landau
Adresse	Stadtbibliothek Landau, Heinrich-Heine-Platz 10, 76829 Landau
Info	Das Autorenkollektiv "Alles Literatur!" (**Jürgen de Bassmann, Katrin Sommer,** Brigitte van Hattem, **Ulrich Bunjes**) liest sein Programm rund um vertraute Beziehungen und freundschaftliche Bande. Musik: Peter Eck. Eintritt frei.
12.11. 19 Uhr	Szenisch-filmische Lesung in Speyer
Adresse	Alter Stadtsaal, Kleine Pfaffengasse 8, 67346 Speyer
Info	"Jews Undercover": Der Regisseur, Autor und Schauspieler Stéphane Bittoun liest, spielt, lebt Geschichten über Verkleidungen und das Spiel mit Identität. Eine Veranstaltung im Rahmen der SchUM-Kulturtage 2026. Musik: Peter Bongard. Eintritt € 15.00. Tickets über Reservix.
12.11. 19 Uhr	Axel Müller liest in Schwetzingen
Adresse	VHS, Mannheimer Straße 29, 68723 Schwetzingen.
Info	Eintritt 6 € (Anmeldung bis 5.11. unter 06202/2095-0 oder info@vhs-schwet zingen.de)
13.11. 14 Uhr	Buchtreff in der Pfalzbibliothek Kaiserslautern
Adresse	Bismarckstraße 17, 67655 Kaiserslautern
Info	"Schlechter Stoff – einfach grässliche Literatur". Wir laden dazu ein, der geplagten Leseseele freien Lauf zu lassen. Jede und jeder stellt sein persönlich verhasstes oder zumindest ungeliebtes Werk in lockerer Runde binnen ca. 5 Minuten vor. Eintritt frei. Knabbersachen können mitgebracht werden.
13.11. 19 Uhr	Autorenlesung und Gespräch mit **Jürgen de Bassmann** in Kandel
Adresse	Buchbinderei Hans Hruschka, Wasgaustr. 19, 76870 Kandel
Info	Jürgen de Bassmann liest aus "Subcutano". Moderation: Eva Hoffmann, featuring: Electronic Music live by RaGH. Eintritt frei. Anmeldung unter: debass mann@gmx.de. ACHTUNG: Werkstatt-Lesung: Bitte Sitzgelegenheit mitbringen!
13.11. 19 Uhr	Lesung "Shalom" - Jüdisches Leben abseits von Klischees in Speyer
Adresse	Stadtbibliothek, Villa Ecarius, Bahnhofstraße 54 67346 Speyer
Info	Was bedeutet es, sichtbar jüdisch zu sein – in einem Land, das sich seiner

	Vergangenheit erinnert und doch voller Vorurteile steckt? Tanya Raab erzählt von ihrer Suche nach Identität, von Anfeindungen, Mut und dem Entschluss, sich nicht länger zu verstecken. Eine Veranstaltung im Rahmen der SchUM-Kulturtage 2026. Eintritt € 15.00. Tickets über Reservix.
14.11. 16 Uhr	Die Autorengruppe "Spira" liest in Speyer
Adresse	Bücherei St. Joseph, Gilgenstraße 17, 67346 Speyer
Info	Mitglieder und Gäste der Speyerer Autorengruppe des Literarischen Vereins der Pfalz: **Wolfgang Blender, Ulrike Grömling, Margit Kraus, Eva Sperber, Susanna Hedrich, Annette Rieser, Dawn Anne Dister, Sarah Klein und Ulrich Bunjes** lesen "Textlichter im November". Musik: Peter Eck. Eintritt frei.
14.11. 18 Uhr	Vernissage mit Buchvorstellung von **Wolfgang Allinger** in Neustadt
Adresse	Alena und Kati Steinlechner, Rathausstraße 8 in 67433 Neustadt
Info	Wolfgang Allinger und Ute Kliewer stellen Allingers neues Buch "Fellini Filme mag ich auch" vor. Eintritt frei
14.11. 19.30 Uhr	Crazy Xmas Lese-Show in Bockenheim
Adresse	Leininger Ring 62, 67278 Bockenheim an der Weinstrasse
Info	mit The Reading Heads: **Bernd Ernst** und Martin Seebald. Skurrile Bräuche und Protagonisten, absurde Begebenheiten und jede Menge selbst produziertes Chaos. Einlass 19 Uhr, Eintritt 15 Euro.
17.11. 17 Uhr	Axel Müller liest in Mannheim
Adresse	Schulbibliothek des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums, Schulstr. 5, 68199 Mannheim-Neckarau.
17.11. 19.30 Uhr	Ingo Schulze liest aus "Das Wasser im August" in Speyer
Adresse	Alter Stadtsaal Speyer, Kleine Pfaffengasse 8, 67346 Speyer
Info	Ein Literaturgespräch schließt sich an. Musikalische Begleitung: Christian Straube (Gitarre)
19.11. 19 Uhr	8. Lindenhöfer Kriminacht in Mannheim
Adresse	Bachsaal der Johanniskirche, Rheinaustr. 21, 68163 Mannheim.
Info	Die Mörderischen Schwestern Marlene Bach („Hexentanz“) und Lydia Barzyk („Die andere Seite“) verstricken Ihre Figuren in diabolische Spiele aus Intrigen, Macht und Verrat. Eintritt: 15 Euro inkl. Getränk. Reservierung erforderlich: 0621/18068718 oder buero@buchladen-lindenhof.de
20.11. 19 Uhr	Buchvorstellung mit **Edith Brünnler** in Ludwigshafen
Adresse	Stadtteilbibliothek Friesenheim, Spatenstr. 15, 67063 Ludwigshafen
Info	Edith Brünnler liest aus ihrem aktuellen hochdeutschen Werk "Hinter den Kulissen". Eintritt frei.
20.11. 19.30 Uhr	**Ulrich Bunjes** liest in Kirchheimbolanden
Adresse	Museum im Stadtpalais Kirchheimbolanden, Amtsstraße 14, 67292 Kirchheimbolanden
Info	Der Speyerer Autor präsentiert seinen Roman "Die edelste Tochter der Grafik" zum aufsehenerregenden Prozess von 1833 gegen die "Rädelsführer" des Hambacher Fests. Eintritt frei.
21.11. 14 Uhr	Schreibsalon mit **Sarah Klein** in Landau
Adresse	Haus am Westbahnhof, An 44, Nr. 40a, 76829 Landau
Info	Teilnahmegebühr 10 Euro, Anmeldung unter info@hausamwestbahnhof.de
22.11. 11 Uhr	Lesung zu Leben und Werk von Cordelia Edvardson
Adresse	Frank-Loebsches Haus, Kaufhausgasse 9, 76829 Landau in der Pfalz

Info	Eine Veranstaltung des Vereins für Volksbildung und Jugendpflege. Lesende: Kerstin Bucher und Claudia Zimmermann. Eintritt frei.
22.11. 14 Uhr	**Carsten Seibert** liest in der Kolpinghütte bei Ranschbach
Adresse	Kolpinghütte Pfälzerwald, 76829 Ranschbach
Info	Carsten Seibert liest aus seinem Roman „Ein Tag im Schatten des Riesen“. Eintritt frei.
22.11. 15 Uhr	Schreibwerkstatt für junge Menschen mit **Sarah Klein** in Landau
Adresse	BücherKnecht, Theaterstraße 11, 76829 Landau
Info	Für junge Menschen ab 12 Jahren, Dauer bis 18 Uhr, Anmeldung unter sa rah.klein@mailbox.org oder auf Insta unter sari_schreibt. Bitte auch die Teilnahmegebühr erfragen.
22.11. 17 Uhr	Lesung der Lauter Autor*innen in Kaiserslautern
Adresse	Friedenskapelle, Friedenstraße 42, 67657 Kaiserslautern
Info	Thema Wandermusikanten. Es lesen **Ursula Dörler, Peter Herzer, Renate Demuth, Bettine Wagner-Friedewald und Martina Berscheid**. Musik: Bernhard Vanecek (Posaune). Eintritt: 10€.
22.11. 18 Uhr	Krimilesung auf der Burg Lichtenberg
Adresse	Zehntscheune, Burgstraße 17, 6681 Thallichtenberg
Info	Autor/innen: Kommissar Palzki, Harald Schneider, Michael Landgraf, Lars Winter, **Wolfgang Allinger**, Ute Kliewer, Michael Gärtner. Eintritt: 15 Euro Vorverkauf, 18 Euro Abendkasse. Vorverkauf unter 06381-424496 oder www. ticket-regional.de
25.11. 19 Uhr	Herbstlesung des "Clubs der lebenden Autoren" in Speyer
Adresse	Mehrgenerationenhaus Speyer, Weißdornweg 3, 67346 Speyer
Info	Die Autorinnen und Autoren des "Clubs" lesen ihre Texte zum Thema "Worte, die verbinden". Musik: Mariusz Rzymkowski. Eintritt frei.
26.11. 20 Uhr	Christine Stucks "HerbstausLese" in Speyer
Adresse	Stadtbibliothek, Villa Ecarius, Bahnhofstraße 54, 67346 Speyer
Info	Die Literaturwissenschaftlerin Christine Stuck durchforstet den aktuellen Buchmarkt und stellt beachtenswerte Neuerscheinungen und besondere Titel vor. Eintritt € 5,00
26.11. 18.30 Uhr	Lesung von Michael Landgraf in Landau
Adresse	BücherKnecht, Theaterstraße 11, 76829 Landau
Info	„Weihnachten in der Pfalz”
28.11. ab 10 Uhr	Adventsbasar mit Antiquariatsverkauf in Kaiserslautern
Adresse	Bismarckstraße 17, 67655 Kaiserslautern
Info	Ab 10 Uhr Verkauf gebrauchter Bücher und Snacks, ab 11 Uhr „Weihnachtslieder in Geschichte und Gegenwart“ – ein Vortrag von der Historikerin Barbara Schmidt (IPGV). Eintritt frei.
28.11. 16 Uhr	Adventslesung in Landau mit der Autorengruppe "Wortschatz"
Adresse	Bistro KulturCantina, Ostbahnstraße 2, 76829 Landau
Info	Lesende sind **Monika Deutsch, Birgit Heid, Daniel Hoffmann und Lothar Seidler**. Musik: Michael Heid (Mundharmonika, Ukulele)
03.12. 20 Uhr	Offene Lesung in Kaiserslautern
Adresse	Am Webend, Richard-Wagner-Straße 55, 67655 Kaiserslautern
Info	**Mitglieder des LVP** können u.a. aus dem Lit. Adventskalender vorlesen. Eintritt: frei.

04.12. 17.30	Weihnachtliche Lesung mit **Edith Brünnler** in Ludwigshafen
Adresse	Mehrgenerationenhaus Noah, Londoner Ring 2, 67069 Ludwigshafen
Info	Lesung auf Hochdeutsch und Pfälzisch. Glühwein gegen Spende.
07.12. 17 Uhr	Literaturtreff "Lesezeichen" in Landau
Adresse	Haus am Westbahnhof, An 44, 40a, 76829 Landau
Info	Zeit zum Vorlesen und Zuhören, Erzählen und Stöbern, Zeit für Begegnung und Austausch. Eintritt frei.
08.12. 19 Uhr	Lesung und Gespräch mit Christian Baron in Waldsee
Adresse	Kathol. Pfarrzentrum Waldsee, Grabengasse 42, 67165 Waldsee
Info	Christian Baron liest aus seinem Buch "1. FC Kaiserslautern"
08.12. 19 Uhr	Lichterglanz und Gutselduft in Neustadt Mußbach
Adresse	Weingut Klohr, An der Eselshaut 67, 67435 Neustadt
Info	"Mit Vorfreude auf Weihnachten" lesen H. Settelmeyer, G. Becht
10.12. 15 Uhr	Adventslesung mit **Maria Theresia Gauß** in Waiblingen
Adresse	Forum Mitte, Blumenstraße 11, 71332 Waiblingen.
Info	Maria Theresia Gauß liest aus ihren Adventstexten und stellt den lit. Adventskalender vor. Musikalische Begleitung. Eintritt frei
10.12. 19.30 Uhr	Poetry Slam in Wachenheim mit **Edith Brünnler**
Adresse	Kulturkneipe Badehaisel, Waldstraße 103, 67157 Wachenheim
Info	Moderation: Sarah Angelmahr. Edith Brünnler ist Teil des LineUps.
12.12. 19 Uhr	Lyriklesung von "Herz-Gedichten" in Landau
Adresse	Haus am Westbahnhof, An 44, 40a, 76829 Landau
Info	Im Rahmen von "Landau liest Lyrik". Ausgewählte Gedichte aus der über fünf Jahrhunderte umfassenden Anthologie "Ah, ein Herz, ich verstehe" werden von Jakob Leiner (Hrsg.) sowie Landauerinnen und Landauern gelesen. Musikalische Gestaltung: Anna Croissant (Klavier). Eintritt 12 Euro.
17.12. 20 Uhr	Poetry Slam mit **Edith Brünnler** in Mannheim
Adresse	Alte Feuerwache, Brückenstraße 2, 68167 Mannheim
Info	Word Up! Poetry Slam Deluxe, Leitung: Frank Habrik, Moderation: Philipp Herold, Musik: Oktober. Edith Brünnler ist Teil des Line-ups. Nähere Informationen unter WORD UP! Poetry Slam Deluxe – Alte Feuerwache Mannheim
18.12. 19.30 Uhr	Konzertabend mit Lesung in Ludwigshafen
Adresse	Melanchthonkirche, Maxstraße 38, 67059 Ludwigshafen
Info	"Weil Gott in tiefster Nacht erschien". Moderation: Bärbel Bähr-Kruljac, Texte: **Edith Brünnler**, Musik: harfpipe, Klara Dicke (Harfe), Bernd Nickaes (Saxophon). Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Weitere literarische Veranstaltungen finden Sie unter
Literarische Gesellschaft Karlsruhe und Literaturherbst Heidelberg 2026.

Mit den besten literarischen Grüßen!



Birgit Heid, Vorstandsmitglied des Literarischen Vereins der Pfalz e.V.,
https://pfalz-literatur.de, info@pfalz-literatur.de

P.S. mit der sehr herzlichen Bitte um Weitergabe dieses Rundschreibens an interessierte Freundinnen und Bekannte. Machen Sie andere Menschen auf den Literarischen Verein der Pfalz aufmerksam!

Anhang 1

Ursula Dörler

Kein Tag

Das Kissen
kommt dem Kopf zu nah
beim Zahnputz
war im Mund ein Haar

Kein frisches Hemd
im Kleiderschrank
es kotzt der Hund
wird der jetzt krank

Der Socke nach
auf allen Vieren
der Kaffee riecht
nach Schalentieren

Im Auto
war kein Schlüssel da
im Radio
hört man nur BlaBla

Straßenampeln
schalten Rot
ich fand nur Platz
im Parkverbot

Die Bäckerei
ist insolvent
wer Schnittchen will
der rennt und rennt

der Fluss zu seicht
und nichts zu trinken

Worin soll man

ich, du, er, sie,
es, wir, ihr, sie

versinken?

Anhang 2

Gelesen, gesehen, gehört

2026.10

Werner Fröhlich, Neustadt an der Weinstraße

1. Gelesen

Angelika Overath: Nahe Tage. Roman in einer Nacht. 2005. Erweiterte Neuauflage 2021. Mit Reportage „Spurensuche an der Zwittawa“ und Essay „Die tote Mutter atmen oder eine Reise ins Sudetenland. Schreiben zwischen fiktionaler und nicht fiktionaler Literatur“.

Die Mutter von Johanna, einer 40-jährigen Frau, ist an Darmkrebs erkrankt und gestorben. Kurz danach kommt die Tochter ins Krankenhaus, übernimmt einen Plastiksack mit Habseligkeiten und bringt diesen in die Wohnung, in der sie als Einzelkind einige Jahre mit ihrer Mutter, ihrem Vater und ihrer Großmutter gelebt hat. Johanna ist unschlüssig, was sie tun soll, wäscht unsinnigerweise die getragene Wäsche und setzt sich den Erinnerungen aus, die von der bedrückenden Atmosphäre der Wohnung angeregt werden. Spät in der Nacht bestellt sie eine Pizza beim Lieferdienst, lädt die Pizzabotin Svetlana, eine Russlanddeutsche, ein, die Pizza und eine Flasche Lambrusco mit ihr zu verzehren. In Svetlana findet Johanna eine sympathische und mitfühlende Gesprächspartnerin, die ihr dabei hilft, über ihre Zwangsgedanken hinwegzukommen.

Der kurze Roman beschäftigt sich hauptsächlich mit der nachträglichen Analyse der Beziehung von Mutter und Tochter, die geprägt war von Zwängen und Tabus der Nachkriegszeit und von Sprachlosigkeit. Johanna konnte sich davon noch nicht vollständig frei machen. So schließt sie zum Beispiel aus dem englischen Satz „Love is a four-letter-word“, dass Liebe ein schmutziges Wort sei.

Verstärkt wurde Johannas unglückselige Kleinfamilienkonstellation durch einen schwachen Vater, der es in keiner Stellung lange aushalten konnte und der nach Selbstmordversuchen immer wieder in die „Irrenanstalt“ eingewiesen werden musste.

Der Autorin gelingt es, die Szenen einer bedrückenden Vergangenheit in einer lakonischen, unsentimentalen, dennoch behutsamen Sprache nachzuzeichnen. Die Schwächen, Irrtümer und Fehler der handelnden Personen werden weder denunziert noch verurteilt, dennoch klar beschrieben, so dass es den Lesern überlassen bleibt, sich ihr eigenes Urteil zu bilden.

Ein zentraler Begriff in der Gedankenwelt von Johannas Mutter ist „Zuhaus“. Damit ist das Sudetenland um Troppau gemeint, aus dem die Familie der Mutter nach Ende des Zweiten Weltkriegs vertrieben wurde. Johanna denkt bei „Zuhaus“ an das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten, die es von Zuhause fortgetrieben hat, weil sie etwas Besseres als den Tod überall finden konnten.

Bemerkenswert am Rande ist es, wie unterschiedlich Flucht und Vertreibung zwei Generationen nach Ende des Zweiten Weltkriegs immer noch wahrgenommen werden. Die Rezension der Frankfurter Rundschau spricht nach erstmaligem Erscheinen des Romans im Jahr 2005 davon, dass die Mutter aus „Böhmen“ „geflohen“ sei. In der Rezension der Süddeutschen Zeitung heißt es „Vertreibung aus dem Sudetenland“. Wohlgemerkt: Böhmen ist nicht Sudetenland. Flucht ist nicht Vertreibung. Wer flieht, folgt einem eigenen Entschluss. Wer vertrieben wird, folgt fremdem Willen. Die Bremer Stadtmusikanten waren Flüchtlinge, nicht Vertriebene. Die in Tschechien lebenden Deutschen, die

nach Ende des Zweiten Weltkriegs aufgrund der Beneš-Dekrete ihre Heimat verlassen mussten, sind nicht „geflüchtet“, sie wurden auch nicht „umgesiedelt“, sie wurden vertrieben.

Darüber sollte man heute, 81 Jahre später, ehrlich sprechen können. Die Autorin hat in ihrer im Anhang der Neuauflage des Romans veröffentlichten Reportage über ihren Besuch im Heimatort ihrer Mutter im heutigen Tschechien vorgeführt, wie das möglich ist und ich kann es aus eigener Erfahrung bestätigen. Die Familie meiner Mutter stammt aus Südmähren, Gau Nieder-Donau im Großdeutschen Reich von 1938 – 1945, zuvor und danach wieder tschechisch. Ich habe das Heimatdorf meiner Mutter zuletzt 2019 besucht und habe gesehen, dass im Ortszentrum eine Erinnerungstafel an die früheren deutschen Bewohner aufgestellt war, auf der ihr Vertreibungsschicksal ohne Umschweife und Beschönigungen auf Deutsch und Tschechisch dargestellt wird.

Wem hat der Roman etwas zu sagen? Angehörige der jüngeren Generation werden sich schwer tun, die traditionell überkommenen religiösen und moralischen Zwänge oder die gesellschaftlichen und innerfamiliären Gebräuche der 1950er und 1960er Jahre nachzuvollziehen. Allein schon die hohe Zahl der Kirchenaustritte beweist, dass die Reichweite religiöser Vorgaben und Dogmen deutlich zurückgegangen ist. Jüngere deutsche Leser können allenfalls, wenn sie sich dafür interessieren, einen Eindruck davon gewinnen, wie es ihren Eltern und Großeltern ergangen sein mag. Mit ihrem eigenen Leben wird es nicht allzu viele Gemeinsamkeiten geben.

Ältere Leser werden zahlreiche Erinnerungen und Erlebnisse mit der Autorin teilen. Das hat seinen eigenen nostalgischen, mitunter auch melancholischen Reiz. Umso mehr, wenn es Übereinstimmungen gibt, in meinem Fall Karlsruhe, das unverwechselbar Schauplatz des Romans ist. Oder wenn rührselige Volkslieder und Schlager zitiert werden, die einem gerade deshalb im Gedächtnis geblieben sind, weil sie einen traurigen Inhalt haben, wie etwa „Und in dem Schneegebirge“ oder „Mamatschi, schenk mir ein Pferdchen“.

Eva Menasse: Vienna. Roman, 2005.

Die 1970 in Wien geborene und seit 2003 in Berlin lebende Autorin Eva Menasse bearbeitet in diesem Werk auf satirische Weise ihre eigene Familiengeschichte, generell die Wiener Mentalität und speziell die Bewältigung der deutsch-österreichischen Nachkriegsgeschichte.

Wie bin ich dazu gekommen, einen Roman zu lesen, der schon vor über 20 Jahren herausgekommen ist?

Es gab einen konkreten Anlass und zwar eine Lesung, nicht von Eva Menasse, sondern von ihrem 16 Jahre älteren Halbbruder Robert Menasse. Sie fand statt am 10. September im Kaisersaal, 25 Meter über dem Eingangsportal des Speyerer Doms. Das gab mir Gelegenheit, diesen 2012 neu hergerichteten Teil des Doms erstmals zu besichtigen. Ein beeindruckendes Erlebnis, weit mehr beeindruckend als die halbgaren Thesen des Schriftstellers und Essayisten Robert Menasse, die dieser vorgetragen und in einem „Dialog“ mit dem rheinland-pfälzischen Elder Statesman Kurt Beck vertreten hat. Robert Menasse, von dem ich bisher noch nichts gelesen habe und vermutlich auch nichts lesen werde, plädiert, kurz gefasst, für eine Abkehr von jeglichem Nationalismus und für eine europäische Republik, was für sich genommen, begrüßenswert ist, aber in Menasses konkreten Vorschlägen doch recht fragwürdig daherkommt. Lesenswert dagegen die Beschreibung des Doms, inklusive Kaisersaal und Turmbesteigung auf der Internetseite der Speyerer Journalistin Katja Hein (hin-fahren.de).

Über den Namen Menasse bin ich auf Eva Menasse gekommen und ihren 2005 veröffentlichten ersten Roman, „Vienna“. Romane, die in Wien spielen, interessieren mich seit jeher, weil ich über meiner Mutter einen Bezug zu Wien habe, wo etliche Tanten und Onkel, Cousins und Cousinen wohnten, die wir gelegentlich besucht haben, fast alle tot mittlerweile. Der Dialekt meiner Großeltern ähnelte dem Wienerischen bzw. Österreichischen sehr, so dass mir die meisten Austriazismen von den Großeltern her vertraut sind.

Vienna ist nicht nur der englische Name von Wien, sondern zugleich auch neben Rapid, Admira Wacker und Austria Wien der Name eines Fußball-Traditionsvereins. Im „First Vienna Football-Club 1894“ hat der reale Vater Eva Menasses, Hans Menasse, ebenso wie ihr namenloser Roman-Vater in der 1. Mannschaft gespielt.

Der Roman ist leicht und vergnüglich zu lesen, er ist in einer fein geschliffenen Sprache, im lakonisch-gepflegten Ton geschrieben, voll von Wortspielen, Sarkasmen und köstlichen Anekdoten. Man hat der Autorin in einer Rezension der Neuen Zürcher Zeitung gar zu viel Anekdotentum vorgeworfen. Die einzig ernste Frage des Romans, die nämlich nach der jüdischen Identität, sei nicht gebührend behandelt worden. Das klingt so, als dürften oder könnten Schriftsteller mit einem jüdischen Familienhintergrund von jüdischen Problemen nur in einem tragisch-bitteren Ton schreiben. Eva Menasse spart das Thema der jüdischen Identität keineswegs aus, nur bringt sie es in einer ungewohnten, dialektisch zugespitzten Weise zur Sprache, wie sich aus einer zentralen Stelle auf S. 284 zeigt: „Sich bloß über die Verfolgungsgeschichte der Vorfahren zu definieren, genüge nicht“. Oder die Erwiderung des Vaters, der als 8-jähriges Kind im Jahr 1938 nach England emigriert wurde, auf den Einwand, er sei ja nach orthodoxer Lehre gar kein Jude, weil seine Mutter eine Sudetendeutsche gewesen sei. Nur Kinder jüdischer Mütter könnten Juden sein: „Für die Nazis hat es bei mir gereicht.“

Ein lesenswerter Artikel über Eva Menasse, ihren Roman und ihre Familie ist noch im Internet zu finden auf der website des österreichischen Nachrichtenmagazins *profil* unter dem Titel: „Literatur: Eine schrecklich begabte Familie“, https://www.profil.at/home/literatur-eine-familie-105037.

2. Gesehen

Fibeln für Leseanfänger aus der Pfalz

Frühere Generationen Pfälzer Schülerinnen und Schüler hatten den Vorzug, dass eigens für sie Erstlesebücher („Fibeln“) mit Pfälzer Lokalkolorit geschaffen wurden. Eines dieser Bücher heißt „Meine bunte Welt“, herausgekommen 1952 und in Gebrauch bis 1967, es ist derart niedlich, liebenswert und beliebt, dass es mehrfach von verschiedenen Verlagen nachgedruckt wurde und noch heute mit einer Einführung des Pfälzer Pfarrers und Tausendsassas Michael Landgraf vertrieben wird. Das Erstlesebuch beginnt nicht, wie früher, mit Buchstaben, die aneinander gesetzt werden, sondern „ganzheitlich“ mit Wörtern, die sich als Bild einprägen sollen und dann in Einzelteile zerlegt werden.

Auch ich habe das Buch und die farbigen Illustrationen von Hanna Forster innig geliebt und sorgsam aufbewahrt. Dabei ist offensichtlich, dass die bunten Bilder eine heile Welt, eine Einfamilienhaus-Hühnerhof-Idylle vorgaukeln, die es so in den Familien der Nachkriegszeit wohl kaum gegeben hat. Die gezeichneten Menschen sind Idealfiguren ohne besondere Eigenschaften. Drei brave Geschwisterkinder (fast gleich alt, wie es scheint), die sich nur leicht durch die Haarfarbe unterscheiden, zwei

Buben, Hans und Heiner, und Elsa, ein bezopftes Mädchen (immer im Kleid). Ein arbeitsamer Vater, eine treusorgende, fleißige Mutter, die Oma und der Opa mit einer Pfeife dürfen sich grauhaarig auf der Gartenbank ausruhen, während der Rest der Familie im Schrebergarten schuftet. Die Pfälzer Heimat zeigt sich in den Silhouetten von pfälzischen Städten. Es gibt schon Autos, Lastkraftwagen und Eisenbahnen (mit Dampflok), aber noch keine Elektro- oder Gasherde. Die Mutter kocht und backt mit dem Kohleherd. Was nicht vorkommt, das sind Fabriken, Industrieanlagen und Mietshäuser oder sonstige eher graue Erscheinungen des Alltags. Nicht, dass die Illustratorin davon nichts wüsste; sie lässt einfach das Negative weg. An zwei Stellen deutet sie an, dass die Welt nicht immer nur friedlich und harmonisch ist: Im Waschraum, wo die Kinder ihre Morgentoilette verrichten, hängt als Schreckbild der Struwwelpeter an der Wand. In der Schulklasse sind gar Spuren von Wurfgeschossen am Lehrerpult und eine zerbrochene Schiefertafel zu entdecken.



Die Zeichnerin Hanna Forster hat Bilder einer Welt entworfen, die schön bunt, eindeutig und für Sechs- und Siebenjährige leicht fasslich sein sollte. Man mag unterschiedlicher Meinung darüber sein, ob eine solche Vereinfachung und Typisierung für Kinder von Vorteil ist oder ob nicht mehr Dialektik wünschenswert wäre. Das gilt gleichermaßen für alle Bilderbücher und Kinderbücher, die sich auf einfache Bilder und Texte beschränken, um Kindern das Verständnis zu erleichtern.

Hanna Forster (verheiratete Weis-Forster) war eine deutsche Malerin, Grafikerin und Illustratorin. Sie wurde 1903 in Kaiserslautern geboren und starb 1997 in Memmingen. Bekanntheit erlangte sie vor allem durch ihre Illustrationen von Kinder-, Jugend- und Schulbüchern sowie durch Stadtansichten von Memmingen. Sie war aber auch eine begabte Karikaturistin und hat originelle Comics veröffentlicht. Die Memminger Kunsthalle hat ihr 2019 eine Ausstellung gewidmet. In der Ausstellungsankündigung heißt es: „Wir wissen wenig über Hanna Forster. Kinderbücher und Illustrationen entsprechen dem Bild, das man sich von einer Künstlerin in der Mitte des 20. Jahrhunderts so machte, die sich nicht der großen Kunst widmete, sondern niedlich-kindlichen Motiven und der Illustration. Trotzdem funkelt bisweilen auch noch eine andere Persönlichkeit aus den Werken. Wir sehen das Bild einer jungen, unternehmungslustigen Frau, die mit ihrem Mann zum Bergsteigen geht und weite Reisen

unternimmt. 1939 werden sie auf einer Reise in den Orient, der Donau entlang nach Istanbul, vom Kriegsbeginn überrascht; sie waren auf Sizilien und in Nordafrika. Auch soziale Konventionen schienen ihnen nicht so wichtig gewesen zu sein. Das Paar heiratet erst 1939 – zwölf Jahre nachdem Hanna Forster zu Hans Weis nach Memmingen gezogen war."

Es ist daran zu erinnern, dass das Pfälzer Erstlesebuch von 1952 einen Vorgänger aus dem Jahr 1933 hatte. Es hieß „Guck emol! Erstes Lesebuch für Pfälzer Kinder" und wurde herausgegeben vom Pfälzischen Gau-Lehrerverein. Der Pfälzische Gau-Lehrerverein war eine regionale Unterorganisation und damit ein Gleichschaltungsinstrument des Nationalsozialistischen Lehrerbundes (NSLB) im Gau Rheinpfalz (später Saarpfalz bzw. Westmark).

Die Fibel hat 88 Seiten, enthält Texte, Geschichten und Reime, auch zu Politik und Geschichte und erzählt zum Beispiel, wie Adolf Hitler zu seinem Eisernen Kreuz gekommen war. Es ist reich, zum großen Teil farbig illustriert durch den bekannten Grafiker Eugen Oßwald. Das Buch kann als hervorragendes Beispiel für die Kombination regionaler Identität und Mundart mit nationalsozialistischer Indoktrination angesehen werden.



Von ganzheitlicher Leselernmethode ist natürlich keine Rede, die Kinder mussten die schwierige Frakturschrift lesen lernen, obwohl Adolf Hitler bekanntlich kein Freund von Sütterlin und Fraktur war. Die verschnörkelte Fraktur- und Sütterlinschrift gehörte in seinen Augen schlicht nicht in das Zeitalter der Industrialisierung und der modernen Kriegsführung. Bereits 1934 erklärte er auf einer Kulturtagung, dass diese „gotische Verinnerlichung" schlecht in das „Zeitalter von Stahl und Eisen" passe.

3. Gehört

Treppen und Geländer…

nehmen in der Literatur und Philosophie eine faszinierende Rolle ein. Sie dienen als Metapher für Halt, Orientierung, Tradition, Institutionen oder Dogmen, für Strukturen also, die den Menschen Sicherheit geben, die sie aber gleichzeitig einschränken können. Beispiele:

„Die Treppe ist der gefährlichste Teil eines Hauses und einer der unfallträchtigsten Orte, die es überhaupt gibt." Bill Bryson: Eine kurze Geschichte der alltäglichen Dinge

„Denken ohne Geländer" Hannah Arendt

„Ich bin ein Geländer am Strome: fasse mich, wer mich fassen kann! Eure Krücke aber bin ich nicht." Friedrich Nietzsche

„Ka Geländer" ***Fasnachtslied von Johannes Bersch.*** **Nach der Melodie von „I'm gonna Be (500 Miles)" des schottischen Duos The Proclaimers.**

Am Rosemontag fahr ich uff so'm große Wage mit

Unn die annern, die do mitfahrn

Krie'n de größte Teil vom Umzug gar net mit

Schon am Aafang gebt's die erste Runde Schnaps

Es is für mich die reinste Qual

Doch nach de elfte Runde

Ist auch mir der ganze Umzug grad egal

Und dann suche ich mein Gleichgewicht

Doch dummerweise find ich's nicht

Im freien Fall wird mir dann klar

Was oben an dem Wagen war:

Ka Geländer.